Objekt:	Preismedaille der Hohen Carlsschule für Reiten
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 11803

Beschreibung

Ab 1772 stiftete Herzog Carl Eugen von Württemberg (reg. 1744-1793) für die an der Hohen Carlsschule unterrichteten Fächer Ehrungen. Ausgezeichnet wurden nicht nur sehr gute Noten im Rechtschreiben, Lesen und Zeichnen, auch besondere Leistungen in Fächern wie Gärtnerei und Münzkunde wurden neben sportlichen Leistungen im Fechten oder Reiten gewürdigt. Waren es zunächst 19 verschiedene Medaillen, erhöhte sich die Anzahl mit der Zeit auf insgesamt 45 Preise.
Für die Entwürfe war der herzogliche Hofmaler Nicolas Guibal (1725-1784) zuständig, während die Umschriften von den Professoren der Carlsschule geliefert wurden.
Auf der Vorderseite blickt der Herzog, geharnischt, mit Jagdordensstern und Hermelinmantel ausgezeichnet, bestimmend nach rechts. Die Rückseite der Preismedaille verweist mit zwei im Lorbeerkranz gekreuzten Degen mit der Umschrift AGILITATI ET PRUDENTIAE auf die Behändigkeit und Umsicht beim Fechten.
[Katharina Wilke]

Grunddaten

Material/Technik:	Zinn, Abschlag
Maße:	Durchmesser: 71 mm, Gewicht: 91,6 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	1775
	wer	Adam Rudolf Werner (1722-1784)
	wo	Stuttgart

Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Nicolas Guibal (1725-1784)
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Carl Eugen von Württemberg (1728-1793)
	wo	Württemberg
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Württemberg

Literatur

- Binder, Christian ; Ebner, Julius (1910): Württembergische Münz- und Medaillenkunde : unter Mitwirkung der Stuttgarter Numismatischen Vereinigung hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte / . Stuttgart, S. 222 Nr. 395
- Klein, Ulrich; Raff, Albert (1995): Württembergische Münz- und Medaillenkunde unter Mitwirkung der Stuttgarter Numismatischen Vereinigung hrsg. von der Württembergischen Kommission für Landesgeschichte. Stuttgart, S. 364 Nr. 302.1a